



Informationen aus Land und Kreis

Land fördert „Dritte Orte“ im ländlichen Raum

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat das Förderprogramm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ aufgelegt. Diese „Dritten Orte“ sind vor allem in den ländlichen Regionen eine wichtige Anlaufstelle zur Begegnung, Vernetzung und zum kulturellen Austausch untereinander.



Die Stärkung des vielfältigen kulturellen Lebens in Nordrhein-Westfalen ist ein zentrales Anliegen der NRW-Koalition. Mit dem

Förderprogramm des Landes sollen diese Initiativen sichtbar gemacht und zu regionalen Ankerpunkten ausgebaut werden. Das geht nicht ohne eine solide Planung, die das Land in einer ersten Förderphase mit insgesamt 750.000 Euro unterstützt. Dieses Geld ist wichtig, damit die konzeptionelle Weiterentwicklung nicht von den finanziellen Ressourcen der einzelnen Träger abhängt.

Marcus Optendrenk: „Ich freue mich besonders, dass sich in unserer Region Initiativen aus dem Kreis Viersen auf dieses Förderprogramm bewerben können. Dabei können innovative und experimentelle Begegnungsorte konzipiert und ausgebaut werden, die zu einer echten Belebung der ganzen Region führen können. Projektträger werden hierfür von Seiten des Landes beraten, wodurch Synergien entstehen und das kulturelle Potential noch besser genutzt werden kann. Ich hoffe sehr, dass sich Initiativen von diesem besonderen

Themen dieser Ausgabe:

Kreis Viersen soll sich aktiv in den Strukturwandel einbringen	2
Anhebung der Kleingartenunterstützung um 37 Prozent	2
Landesweites Azubi-Ticket vereinbart	3
Interessenvertretung für Pflegekräfte in NRW	3
Öffentliche Wohnraumförderung 2018	3
Vorstand der CDU Niederrhein gewählt	4
Zukunftsperspektiven für den stationären Handel	4
Stefan Berger zu Gast bei der Jungen Union	5
„Weiße Flecken“ im Mobilfunknetz beseitigen	5
Dächer werden Energieträger	5
Fehlende Fachkräfte bei der NordWestBahn	6

Förderprogramm angesprochen fühlen.“

Alle Informationen zur Beantragung der Förderung finden Sie [hier](#).

Kreis Viersen soll sich aktiv in den Strukturwandel einbringen

Dietmar Brockes, Stefan Berger und Marcus Optendrenk starten gemeinsam eine Initiative mit dem Ziel, dass der Kreis Viersen sich stärker in den Strukturwandelprozess einbringt.



Foto: © VanderWolf Images - Fotolia

Der Kreis Viersen liegt im Braunkohleplanungsgebiet des Rheinischen Reviers. Seit 1989 ist er Mitglied im Braunkohleausschuss der Bezirksregierung Köln, da die Stadt Viersen sowie die Gemeinden Schwalmatal, Niederkrüchten und Brüggen durch die Sumpfungsmaßnahmen des Braunkohletagebaus, d.h. durch das Abpumpen des Grundwassers betroffen sind.

Die Braunkohleverstromung soll nun nach dem Vorschlag der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung 2038 enden. Davon sind auch Wirtschaft und Arbeitsplätze im Kreis Viersen betroffen. Aus einer Studie, die von den

Industrie- und Handelskammern Mittlerer Niederrhein, Köln und Aachen in Auftrag gegeben wurde, geht hervor, dass der Anteil der energieintensiven Industrien an der Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes in den drei IHK-Bezirken bei 29 Prozent und damit weit über dem Landes- und dem Bundeswert liegt. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen zu sichern, muss der Kreis Viersen daher an der Gestaltung des Strukturwandels im Rheinischen Revier stärker mitwirken.

„Es gilt, den Strukturwandel mitzugestalten. Dazu muss der Kreis Viersen sich aktiv in den Prozess einbringen“, so Brockes. „Einige Projektvorschläge zur Strukturentwicklung, die beim Bund eingereicht wurden, betreffen ohnehin den Kreis Viersen“, ergänzt Optendrenk.

Optendrenk, Brockes und Berger empfehlen daher, dass der Kreis eine Mitgliedschaft in der Zukunfts-



agentur Rheinisches Revier GmbH anstreben sollte. Die Abgeordneten bitten den Landrat, möglichst zeitnah Kontakt mit den derzeitigen Gesellschaftern aufzunehmen.

Anhebung der Kleingartenunterstützung um 37 Prozent

Das Kleingartenwesen in Nordrhein-Westfalen bietet Erholung, Rückzugs-Oase für die Bürger, öffentliches Grün, ökologische Vielfalt und nicht zuletzt ge-



Foto: © Bumann - Fotolia

sundes Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten. Unter Rot-Grün wurde die Förderung der Kleingartenverbände zwischen 2010 und 2017 massiv auf zuletzt 403.000 Euro gekürzt. Die CDU-Fraktion hatte stets Erhöhungsanträge gestellt, die von Rot-Grün jedes Mal abgelehnt wurden.

Die NRW-Koalition hat die Kürzungen von Rot-Grün korrigiert und die Kleingartenförderung um 37 Prozent auf 550.000 Euro jährlich angehoben. Das hilft den Verbänden und stärkt das Kleingartenwesen in Nordrhein-Westfalen.

Landesweites Azubi-Ticket vereinbart

Das Verkehrsministerium und die Verkehrsverbünde in NRW haben die Einführung eines landesweiten Azubi-Tickets vereinbart. Auszubildende können das Ticket zum Start des neuen Ausbildungsjahres am 1. August erwerben.



Foto: © Petair - Fotolia

Das landesweite Ticket ist gerade in Regionen wichtig, durch die Verbundgrenzen laufen. Ausbildung darf nicht an Verbundgrenzen scheitern. Das landesweite Azubi-Ticket kann für 20 Euro im Monat

als Zuschlag auf Tickets erworben werden, die verbundweit in den Verkehrsverbünden Rhein-Ruhr (VRR), Rhein-Sieg (VRS), dem Aachener Verkehrsverbund (AVV) oder im Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) gültig sind.

Das Ticket können alle erwerben, die eine Ausbildung, einen Bundesfreiwilligendienst oder ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr absolvieren, zudem Meister-schüler sowie Beamtenanwärter des mittleren Dienstes. Arbeitgeber, die sich für eine Bezuschussung des Azubi-Tickets entscheiden, können das Ticket als Betriebsausgabe steuerlich geltend machen.

Mit den Verkehrsverbünden wurde vereinbart, dass die verbundweiten Azubitickets und das landesweite Zuschlagsticket bis Ende Juli 2023 nicht teurer werden. Das Land fördert das verbundweite Azubiticket mit 2,5 Millionen Euro in 2019 und mit 4 Millionen Euro in 2020.

Interessenvertretung für Pflegekräfte in Nordrhein-Westfalen

In einer repräsentativen Umfrage haben sich knapp 80 Prozent der befragten 1.503 Pflegekräfte für die Errichtung einer Pflegekammer in Nordrhein-Westfalen ausgesprochen. Damit ist der Weg frei für eine starke Interessenvertretung, um diesen wichtigen Berufsstand auf Augenhöhe mit den anderen Akteuren des Gesundheitswesens zu bringen.

Mit der Pflegekammer werden die Pflegenden zukünftig ihre berufsständischen

Angelegenheiten wie Aus- und Weiterbildung, die Qualität in der Pflege und alle weiteren



Foto: © Robert Kneschke - Fotolia

zentralen Fragen selbst regeln. Zudem wird mit dem Aufbau einer Pflegekammer auch die den Pflegeberufen zustehende Wertschätzung verbunden sein.

Öffentliche Wohnraumförderung 2018

Die Zahlen des Berichts über die öffentliche Wohnraumförderung belegen eindrucksvoll, dass das Förderprogramm für junge Familien mit Kindern ein durchschlagender Erfolg ist. 77,5 Millionen Euro kamen auf diesem Weg Familien zu Gute, die sich den Traum vom Eigenheim erfüllt haben. Das Förderergebnis hat

sich damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Mit dem neuen Programm „NRW.-BANK.Wohneigentum“ wird dieser Weg ausgebaut. Dieses soll auch Familien mit mittlerem Einkommen zusätzlich helfen, sich ein Eigenheim leisten zu können.



Foto: © Harald Biebel - Fotolia

Auch die Modernisierung von Wohnraum, das studentische Wohnen und die Quartiersförderung

sind im vergangenen Jahr stark angestiegen. Nun bedarf es zusätzlicher Anstrengungen, damit auch der preisgebundene Mietwohnungsneubau an Fahrt gewinnt. Land und Kommunen müssen gemeinsam daran arbeiten, dass Bauland für solche Projekte freigegeben wird. Denn die fehlenden Flächen sind das größte Hindernis für die Schaffung von neuen Mietwohnungen.

Vorstand der CDU Niederrhein gewählt

Die CDU Kreis Viersen ist weiterhin mit drei gewählten Mitgliedern im Vorstand der CDU Niederrhein vertreten. Marcus Optendrenk wurde beim Bezirksparteitag in Krefeld mit dem besten Ergebnis erneut zu einem der Stellvertreter des Bezirksvorsitzenden Günter Krings gewählt. Bei den Beisitzern erhielt Stefan Berger das beste Stimmergebnis. Auch die Tönisvorsterin Luise Fru-



hen wurde mit einem sehr guten Resultat gewählt. „Wir werden die Interessen unseres Kreises und seiner Bürger engagiert vertreten. Die grenzüberschreitenden Themen werden etwa schon auf der Klausurtagung im März in Mönchengladbach wieder auf der Tagesordnung stehen“, so Marcus Optendrenk.

Zukunftsperspektiven für den stationären Handel

Über 200 Teilnehmer haben am Werkstattgespräch „Vitale Innenstädte – Perspektiven des Einzelhandels in NRW“ der CDU-Landtagsfraktion teilgenommen. Dabei zeigte sich: Geht es dem Handel schlecht, geht es auch den Innenstädten schlecht.

Das stetige Wachstum des Online-Handels scheint kein Problem für viele Unternehmen zu sein, da sie häufig neben den stationären Läden auch im Internet handeln. Dennoch gibt es in vielen Innenstädten einen hohen Leerstand. Um sie wieder attraktiv zu machen, braucht es kreative Ideen, weniger Bürokratiehemmnisse und den Willen, das Problem gemeinsam anzugehen. Dazu kommt ein neuer, positiver Trend: Der Lebensmittelhandel interessiert sich zunehmend für Innenstadtlagen.

Aus den Vorträgen wurde auch deutlich: Der Kunde rückt noch mehr in den Fokus – es geht auch darum, den Einzelhandel noch besser erreichbar zu machen und besser in das Lebensumfeld der Kunden einzubinden.

Um den stationären Handel fit zu machen für die digitale Zukunft, wird das Projekt „Zukunft des Handels“ ausgeweitet. Dabei geht es unter anderem darum, neue digitale Geschäftsfelder für den stationären Handel zu erschließen und die Digitalisierung interner Prozesse voranzubringen. Zu diesem Zweck werden zusätzliche 500.000 Euro bereitgestellt.

Für die Förderung von „Digitalcoaches“ in allen Regierungsbezirken gibt es ebenfalls zusätzliche Mittel. Die Experten sollen die Händlerinnen und Händler in Digitalisierungsfragen beraten und bei der Entwicklung und Umsetzung von digitalen Projekten unterstützen.

Stefan Berger zu Gast bei der Jungen Union

Anfang Februar traf sich die Junge Union aus Brüggen und Schwalmtal mit dem CDU-Europakandidaten Stefan Berger zu einer geselligen Stammtischrunde unter dem Motto „Europawahl 2019 – Welches Europa wollen wir?“.

In lockerer Atmosphäre wurde rund um das Thema Europa diskutiert. Der Grundtenor dabei: Wir brauchen ein geeintes Europa gerade in der heutigen Zeit, die von zunehmender Unsicherheit und Instabilität auf der weltpolitischen Bühne geprägt ist.

Dennoch wurde kontrovers und durchaus kritisch diskutiert. Ist die Subsidiarität in der EU noch gewährleistet? Wie kann die EU die Probleme der Migration zu lösen? Brauchen wir eine gemeinsame Europäische Streitkraft?

Eine rege Diskussion entfachte sich im Laufe des Abends mit immer wieder konstruktiven Ideen, wie die EU der Zukunft

aussehen könnte oder sollte. Auch Stefan Berger betonte noch einmal die Wichtigkeit und Tragweite der kommenden Europawahl im Mai dieses Jahres. Ein starkes Ergebnis der Christdemokraten in Deutschland könne Strahlkraft auf die ganze Welt entfalten, die von immer mehr Despoten und extremen Gruppierungen geprägt wird, so Berger.



v.l.: Benedict Wynen (JU-Vors. Brüggen), Dr. Stefan Berger, Fabio Crynen (JU-Vors. Schwalmtal), Philip Heks (JU Kreisvorsitzender)

„Weiße Flecken“ im Mobilfunknetz beseitigen

Die Situation des Netzausbaus in Nordrhein-Westfalen ist weiter unbefriedigend. Noch immer gibt es auf der Landkarte



„weiße Flecken“, vor allem in ländlichen Regionen. Die Landesregierung ist nun dabei, im Dialog mit den Mobilfunkunternehmen „weiße Flecken“ beim Mobilfunk

zu beseitigen und Nordrhein-Westfalen eine führende Rolle beim 5G-Ausbau zu sichern.

Sie geht mit dem Mobilfunkpakt einen richtigen Weg und ist im intensiven Austausch mit den Mobilfunkunternehmen. So werden 1.350 Mobilfunkstandorte neu geschaffen und über 5.500 bestehende Masten ertüchtigt. Darüber hinaus stellt die Landesregierung den Unternehmen die Masten des Behördenfunks zur Verfügung. So können die „weißen Flecken“ im Mobilfunknetz Schritt für Schritt beseitigt werden.

Dächer werden Energieträger

Mehr Solarstrom, der auf den Dächern in Nordrhein-Westfalen gewonnen wird, ist eine große Chance für die Energiewende. Es ist eine Technik, die funktioniert, eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung hat, keine Emissionen verursacht, keine Stö-

rung des Landschaftsbildes und keinen Flächenverbrauch. Für Solarkraftwerke stehen Dachflächen in großer Menge in unserem Land zu Verfügung.

Um die Technik vernünftig einsetzen zu können, werden Speicher benötigt. Daher

hat die NRW-Koalition schon jetzt deutlich mehr Mittel für Speicherausbau und Speicherforschung in den Haushalt eingestellt.

Die Bürger, Kommunen und Unternehmen können sich [hier](#) über das aktuelle Solarkataster des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz online über Photovoltaik-Nutzung informieren.



Foto: © ArTo - Fotolia

Fehlende Fachkräfte bei der NordWestBahn

Marcus Optendrenk und sein Bundestagskollege Uwe Schummer haben sich aufgrund zahlreichen Ausfälle bei der NordWestBahn mit deren Geschäftsführer Dr. Rolf Erfurt getroffen und über die aktuellen Probleme diskutiert. Hauptgrund für die vielen Zugausfälle sei die dünne Personaldecke, die nur schwer aufzustocken sei, da der Wettbewerb um Fachkräfte zwischen den Anbietern sehr intensiv geführt werde, so Dr. Erfurt.



Obwohl bereits heute mehr als 1,6 Millionen Euro pro Jahr in die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter investiert werde, erfüllten bei 600 Bewerbern nur rund zehn Prozent die Voraussetzungen für die zehnmonatige Ausbildung zum Lokführer. Marcus Optendrenk und Uwe Schummer setzen sich nun dafür ein, dass der Bund, die Agentur für Arbeit und auch das Land Quereinsteigern die Möglichkeit bieten, den Beruf zu erlernen und aufzunehmen.

„Unser gemeinsames Ziel muss es sein, dass dieses Berufsfeld wieder mehr an Attraktivität gewinnt“, unterstrichen die beiden Abgeordneten. „Der Verkehr auf der Schiene wird weiter zunehmen – Lokführer ist somit ein wirklich sicherer und krisenfester Job.“ Optendrenk und Schummer verständigten sich in diesem Zusammenhang mit dem NordWestBahn-Chef darauf, dass man gemeinsam auch am Rhein-Maas Berufskolleg in Kempen für das Berufsfeld Lokführer und Servicemitarbeiter wirbt. Wichtig sei, dass die NordWestBahn das Vertrauen der Kunden zurückgewinne. Das könne nur mit mehr Personal erreicht werden.

Dr. Stefan Berger & Dr. Marcus Optendrenk
CDU Kreisverband Viersen
Goetersstr. 54, 41747 Viersen



[Marcus Optendrenk](#)



[Marcus Optendrenk](#)

[Stefan Berger](#)